

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

3.9.1817 (Nr. 244)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 244. Mittwoch, den 3. September. 1817.

Baieren. — Kurhessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Rußland. (Warschau.) — Schweiz.
(Tagungs-Verhandlungen.) — Baden. (Sengenbach.)

B a i e r n.

Nach einer kbnigl. Bekanntmachung vom 27. Aug. wird im Laufe des bevorstehenden Septembers die dritte Verlosung der für die beiden Lotterianlehen bestimmten Preise vor sich gehen.

Die kbnigl. Bezirksdirektion zu Landau hat unterm 26. Aug. an die Oberbürgermeister und Bürgermeister des Bezirks folgendes erlassen: „Da in Betreff der Güte und des Gehalts zwischen den mehrlreichen Brodfrüchten dieses Jahres, und jenen der vorletzten Hernde ein bedeutender Unterschied ist, so macht man Sie auf die billige Rücksicht, welche bei Festsetzung der Brodtare deshalb zum Vortheil des Publikums zu nehmen ist, hiermit aufmerksam.“

In der allgemeinen Zeitung vom 1. d. liest man in Beziehung auf die Verhaftung des Obristen von Massenbach zu Frankfurt am Main: „Die Veranlassungen dazu sind theils frühere, theils neu hinzugekommene. Seine seit mehreren Jahren zwar nicht mehr aktiven, jedoch durch keine förmliche Entlassung aufgelösten Dienstverhältnisse, als vormaliger Obrist des kbnigl. preuß. Generalstabs, erinnern zunächst an die ihm im Feldzug vom Jahr 1806 zur Last gefallenen militärischen Operationen, so wie an seine Memoires über diesen Feldzug und die damaligen Verhältnisse Preussens. Durch deren Herausgabe verletzte er ein früher auf seinen eignen Antrag gegebenes Strafgesetz, welches allen Offizieren des preuß. Generalstabs über Gegenstände ihres Dienstes öffentlich etwas bekannt zu machen streng untersagte. Wegen des letztern hatte er in der Folge die Gnade und Vergebung des Königs nachgesucht, und über das eine so wenig als über das andere war er

bisher amtlich zur Verantwortung gezogen worden. Neue Versuche, Gegenstände seiner vorigen amtlichen Verhältnisse durch den Druck bekannt zu machen, entzogen ihm endlich eine längere Nachsicht der preussischen Regierung, und er soll sich auch noch dadurch jener unwürdig gemacht haben, daß er sich selbst Drohungen mit einem Mißbrauch der Pressfreiheit zu schweren Verläumdungen hoher, von jedem Preussen innig verehrter Personen als ein Mittel erlaubte, Gelderpressungen zu versuchen, über deren beabsichtigte Verwendung seine eignen Aeußerungen und anderweitigen Verhältnisse wenige Zweifel übrig lassen.“

In einer zu Regensburg erschienenen Anweisung zum Anbau des astrachanischen Kornes, des marokkanischen Wunderweizens, des orientalischen Fahnenhabers und der Chokoladeerbsen, von J. M. Daisenberger (Preis 24 kr., mit Aehren in Natur als Muster, die aber nur bei dem Verfasser selbst zu haben sind, 1 fl.), ist eine Maschine zum Anbau des Getreides beschrieben, durch die man nicht nur mehr als $\frac{2}{3}$ Samen ersparen, sondern auch auf eine leichte Art eine gleichere beträchtlich ergiebigere Hernde erzielen kann. Daisenberger baute mit ihr obengenannte Früchte, und erhielt eine mehr als 40, vom Wunderweizen aber, den er auf einem Neubreuche baute, eine mehr als 100fältige Ausbeute. Daß er diese Maschine nicht früher kannte, ist, nach seiner Angabe, ihm bei seinem kleinen diesjährigen Feldbau allein für tausend Thaler schade.

K u r h e s s e n.

Kassel, den 29. Aug. Vorgestern speiseten Sr. Kön. Hoh. der Herzog von Cambridge bei Sr. Kön. Hoh.

dem Kurfürsten zu Wilhelmsböhe. Abends erschienen Sie im Theater, wo die Oper, Ferdinand Cortez, aufgeführt wurde. Der Kurprinz und die Kurprinzessin, nebst der Prinzessin Karoline, dem Landgrafen und der Landgräfin Friedrich, dem Prinzen Wilhelm und den Prinzessinnen Luise und Auguste, waren ebenfalls im Theater. Gestern Mittag war große Tafel bei Hofe, und Abends ebendasselbst großer Ball. Heute Morgens sind Se. Kön. Hoh. der Herzog von Cambridge wieder von hier abgereist.

Frankreich.

Paris, den 30. Aug. Gestern nach 12 Uhr Mittags empfing der König den Abschiedsbesuch des Hrn. Grafen von Rappin. Der hohe Reisende blieb gegen eine Stunde bei Sr. Maj., und begab sich sodann in gleicher Absicht zu den Prinzen und Prinzessinnen des Kön. Hauses. Erstere hatten ihm Vormittags einen Besuch gemacht. Der König arbeitete, nachdem der Hr. Graf von Rappin sich entfernt hatte, mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und dem Kriegsminister, und machte dann eine Spazierfahrt nach Choisy.

Die Abreise des Marschalls Herzogs von Ragusa nach Lyon bestätigt sich; sie hatte vorgestern Nachts statt, nachdem der Marschall um 10 Uhr Abends noch eine Audienz bei dem Könige gehabt hatte.

Der Herzog von Wellington ist gestern Morgens mit seinem Gefolge von hier abgereiset.

Der ehemalige Polizeiminister Duval ist dieser Tage hier gestorben. Als Mitglied des Nat. Konvents in den Jahren 1792 und 93 gehörte er zu der muthigen Minorität, welche vergebens alles aufbot, um das Leben Ludwigs XVI. zu retten.

Das gestern erwähnte Todesurtheil des 1. Kriegsgerichts wurde gegen 3 Uhr Morgens den Verurtheilten in dem Abteigefängnisse bekannt gemacht. Desbans schloß so fest, daß er nur mit Mühe aufgeweckt werden konnte. Er hörte die Ablesung des Urtheils mit großer Fassung an. Der Tod, sagte er, ist nichts für mich; ich werde auf dem Wege nach der Ebene von Grenelle (Hinrichtungsplatz) denken, es sey ein Schlachtag, ich sey als Plänkler kommandirt, und eine Kugel strecke mich darnieder; eine Kugel ist es doch immer. . . . Sein Unglücksgefährte, Chayaur, zeigte sich sehr niederge-

schlagen, und konnte seine Thränen nicht zurückhalten. Beide haben gestern Nachmittags das Rechtsmittel der Revision ergriffen.

Am 23. d. ist die verwitwete Herzogin von Montebello zu Boulogne angekommen, um daselbst das Seebad zu gebrauchen.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 68½, und die Bankaktien zu 1365 Fr.

Großbritannien.

London, den 26. Aug. Der heutige Courier sagt: Wir geben folgenden Bericht, ohne dessen Wichtigkeit zu verbürgen: Man versichert, daß die von den Korsaren der südamerikanischen Insurgenten gemachten Preisen so beträchtlich sind, und auf so ungeheure Summen sich belaufen, daß die Seeassuranzgesellschaft des Lloyd'schen Kaffeehauses über diesen Gegenstand sich auf eine Art äußern zu müssen geglaubt hat, welche auf das ernstlichste in Betrachtung gezogen zu werden verdient. Ein von diesen Korsaren kürzlich genommenes portugiesisches Schiff war mit ohngefähr 300,000 Pf. Sterl. versichert, und eine zahllose Menge anderer, sowohl portugiesischer, als spanischer Schiffe mit geringern Summen. Das Ganze, was die Lloyd'schen Assuratoren in den letzten Zeiten bezahlt haben, wird Annäherungsweise auf 2 bis 3 Mill. Pf. Sterl. geschätzt, da Spanier und Portugiesen größtentheils ihre Schiffe in England assuriren lassen. Eine Deputation der Gesellschaft hat sich demnach an die Regierung gewendet, soll aber von derselben eine Antwort erhalten haben, welche nicht die geringste Hoffnung übrig läßt, daß die Regierung irgend eine Maßregel zu ihren Gunsten ergreifen werde. — Gestern gab der hiesige französis. Vorschaster, zur Feier des Ludwigstags, dem diplomatischen Korps, den Kön. Ministern und vielen andern Personen von Rang ein glänzendes Fest. — Die öffentlichen Fonds sind seit einigen Tagen wieder etwas gestiegen; die zu 3 v. h. konsolidirten stehen heute zwischen 80 und 81.

Niederlande.

Brüssel, den 28. Aug. Der spanische Infant, Don Franz de Paula, hat dieser Tage dem Könige einen Abschiedsbesuch gemacht, bei welcher Gelegenheit Se. Maj. demselben den Orden des belgischen Löwen ertheilt haben.

Oesterreich.

Wien, den 27. Aug. Der kaiserl. russ. geheime Rath, Graf von Marlow, hat am 24. d. seine Reise von hier nach Moskau fortgesetzt. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 313 $\frac{1}{2}$.

Rußland.

Warschau, den 18. Aug. Durch ein Dekret Sr. Maj. des Kaisers, uners Königs, vom 16. v. M. ist das Moratorium für die Geldsummen, welche vor dem 20. Jun. 1815, nämlich vor Errichtung des Königreichs Polen, angeliehen und auf den unbeweglichen Gütern der Schuldner hypothekirt sind, bis zum 1. Jan. 1821 weiter hinausgesetzt worden. Die Gläubiger können aber die Bezahlung der Kapitalien vor dem bestimmten Termin von ihren Schuldnern gerichtlich fordern, sobald ihnen die Zinsen jährlich nicht bezahlt werden.

Schweiz.

Bern, den 29. Aug. Die Tagsatzung hat in ihrer Sitzung am 22. d., auf den Antrag ihrer Militärkommission, noch über einige mit der Kriegskommissariatsrechnung vom Jahr 1815 in Verbindung stehende Gegenstände verfügt. Es sind solche drei Ambulancen und Vorräthe von Spitalgeräthschaften, welche für künftige Fälle des Bedürfnisses in Bern und Lenzburg aufbewahrt werden sollen; ferner Caissens, Munitions- und Pulvervorräthe, welche entweder den Kantonen käuflich überlassen, oder zu Militärübungen verwendet werden sollen; endlich dann ein Ueberrest von Verdienstmedaillen, die mit ihren Stempeln der Zentralkasse zur Verwahrung übergeben werden sollen. Die Versammlung hörte weiter den Kommissionsbericht über den Entwurf des Strafgesetzbuchs für die eidsgendtsischen Kontingentsruppen an. So wie solcher von seinen ursprünglichen Verfassern (Koch und Schnell), unter Benutzung der schon bei der Tagsatzung vom J. 1812 über seine erste Abfassung eingereichten Bemerkungen, revidirt worden war, sollte die Kommission ihm Beifall, und rieth dessen Annahme. Als absonderlichen Beschluß der Tagsatzung trug sie aber auch auf die neue Bestimmung an: daß statt der vom Gesetzbuche verhängten Einsperrungs-, Zuchthaus- und Kettenstrafen in denjenigen Kantonen, wo für ihre Vollziehung die Mittel und Einrichtungen mangeln, ausgedehntere entehrende

Estrafen, und körperliche Züchtigungen mächten angewendet, und, bei vorkommenden Fällen von den Kantonsregierungen vorgeschlagen, durch den eidsgendtschen Kriegs Rath genehmigt werden können. Ueber diesen neuen Antrag waren die Meinungen sehr getheilt. Die Gesandten von sieben Ständen wollten die Genehmigung solcher Abänderungen dem Vororte übertragen; jene von Schwyz und Appenzell widersezten sich jeder Zentralkontrolle. Die Mehrheit nahm den Antrag ad instruendum, während verschiedene Deputirten bei dem bloßen referendum stehen blieben. Aber den revidirten Entwurf des Strafgesetzes selbst nahmen nur acht Gesandtschaften unter Vorbehalt der Ratifikation an. Die übrigen behielten sich das Referendum vor. Doch vereinigten sich noch alle Stimmen, ohne Schwyz, für die provisorische Anwendung des Entwurfs bei allfällig eintretender Truppenautheilung. — In der Sitzung am 23. ward das eidsgendtsische Münzwesen besprochen, und über Thunlichkeit oder Unthunlichkeit von Konkordaten über dasselbe viele abweichende Meinungen gewechselt. Eine Denkschrift des Solothurnschen Münzmeisters Pfleger über das vorjährige Konkordatsprojekt ward durch den Abschied den Kantonen mitzutheilen beschloffen. Dem beharrlichen Verlangen des Gesandten von Glarus gemäß wurde aber auch noch eine Kommission über das Münzwesen niedergesetzt. — Am 4. oder 5. Sept. dürfte die diesjährige Session der Tagsatzung zu Ende gehen.

Am 23. d. sind der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin und dessen Sohn, der Prinz Paul, von der nach Italien gemachten Reise in Genf zurück angekommen.

Durch Lausanne reiste kürzlich von Rom nach London der schottische Edelmann Watson, der aus dem Nachlasse des Kardinals v. York das ganze Archiv der Familie Stuart, und damit 10,000 eigenhändige Briefe von Fürsten dieses unglücklichen Stammes, so wie sehr viele von Peter dem Großen, Ludwig XIV., Karl XII. von Schweden, vielen andern Souverainen und den ersten Männern der Zeit an sich gebracht hat.

St. Gallen, den 29. Aug. Die deutsche Post ist wegen neuen Anstiegens von See und Rhein ausgeblieben. Das untere Rheinthäl ist wieder überschwemmt.

2. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{2} 7$	28 Zoll 0 0 Linien	10 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	49 Grad	Nordost	heiter
Mittags $\frac{1}{2} 3$	27 Zoll 11 $\frac{1}{8}$ Linien	20 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	34 Grad	Nordost	ziemlich heiter
Nachts 10	27 Zoll 11 $\frac{1}{8}$ Linien	14 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	43 Grad	Nordost	heiter

Gengenbach, den 1. Sept. Die sämtlichen Thalgemeinden des hiesigen Bezirks haben bei diesem Amte dringend angefordert, Se. Königl. Hoheit, unsern gnädigsten Landesfürsten, von ihrem innigsten Dankgefühl für die großen Unterstützungen zu unterrichten, welche ihnen Höchstdieselben in den bedrängnißvollsten Monaten des nun vorübergegangenen unglücklichen Jahrs huldreichst zufließen ließen. Wer sich von der fast an Verzweiflung gränzenden Noth an allen Lebensmitteln in Gebirgsgegenden einen Begriff machen kann, und dabei in Erwägung zieht, daß es mit Beihülfe der Unterstützung Sr. Königl. Hoheit möglich war, daß an die ganz Armen, durch 5 Monate, auf jeden Kopf täglich $\frac{1}{2}$ Pfund Brod nebst der Suppe unentgeltlich ausgetheilt, an die Minderbemittelten aber, durch 3 Monate, auf jeden Kopf $\frac{1}{2}$ Pf., um 5 kr. das Pfund, abgereicht werden konnte, wird nicht zweifeln, daß die Dankfagung und die Versicherung der Gemeinden, diese Wohlthaten ewig nicht zu vergessen, aus aufrichtigem gerührtem Herzen fließe, und das Amt diesem in allem aus eben so aufrichtig als gerührtem Herzen beistimme. Großherzogliches Bezirksamt. Frech.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 4. Sept: Agnes Sorel, Oper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen; Musik von Kapellmeister Gyrowitz.

Literarische Anzeige.

Die Bundes-Nöte

über

Ob, Wann und Wie?

deutscher Landstände

von

W. Reinhard,

Großherzogl. Badischem geheimem Referendar.

Heidelberg, bei Mohr und Winter

ist so eben erschienen, und gehet für 1 fl. 12 kr. zu haben.

Ist bei Hofbuchh. Ph. Neff in Karlsruhe zu haben.

Karlsruhe. [Versteigerung des Salzdebts im Großherzogthum Baden.] In der Karlsruher Zeitung vom 13. Jun, 1817 Nr. 162 wurde nach einem Beschluß

des Großherzoglichen Finanzministeriums vom 10. Jun, 1817, Nr. 9785, die Versteigerung des Salzdebts auf den 14. Jul. angeündigt, dieser Termin aber durch eine spätere Anzeige in derselben Zeitung, vom 5. Jul. 1817 Nr. 184, wieder aufgehoben, und bis auf weiters die Versteigerung verschoben.

Nachdem Se. Königl. Hoheit unterdessen für diese Angelegenheit eine eigene Kommission niederzusetzen gnädigst geruht haben, wird nunmehr, unter Bezug auf die frühere Verkündigung, allen Steuerungsliebhabern bekannt gemacht, daß der 1. Oktober dieses Jahrs als Versteigerungstermin festgesetzt worden, wobei man bemerkt, daß nicht bloß, wie früher bestimmt war, die Verpachtung im Ganzen, sondern auch, wenn sich Liebhaber dazu finden, Theilweise, noch 3 verschiedenen Distrikten des Landes, bewilligt werden könnte. Für den einen wie für den andern Fall können die Kontraktbedingungen bei der Kanzleiverwaltung des Großherzogl. Finanzministeriums eingesehen werden, welche zugleich angewiesen ist, auf Verlangen Abschriften zu ertheilen.

Zugleich wird vorausgesetzt, daß die Uebernahme des Salzdebts für die neuen Kommodialoren auf 1. Jänner 1818 bestimmt sey.

Karlsruhe, den 3. Sept. 1817.

Aus Auftrag des Großherzogl. Kommission.

v. Dusch, Assessor.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Eine Person von gesetztem Alter, welche deutsch und französisch spricht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz als Haushälterin oder Köchin. Im Zeitungs-Komptoir das Nähere.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Eine Person im Anfang der 30er Jahre, welche, von honesten Eltern gebürtig, eine gute Erziehung genossen, und schon seit 9 Jahren bei verschiedenen Herrschaften als Kammerjungfer gedient hat, und von denselben die schönsten Zeugnisse aufweisen kann, auch im Feistren, Kleidermachen, Stricken, Waschen und Biegeln, und insbesondere im Seidenzeugwaschen wohl erfahren, übrigens unverschuldet jetzt ohne Dienst ist, sucht wieder einen Platz als Kammerjungfer, und könnte sogleich eintreten. Im Zeitungs-Komptoir das Nähere.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Frauenzimmer, welches deutsch, französisch und italienisch spricht, mit guten Zeugnissen versehen ist, und alle weibliche Arbeiten vollkommen versteht, auch mit Kindern umzugehen weiß, sucht einen Platz als Kammerjungfer oder Gouvernante. Im Zeitungs-Komptoir das Nähere.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem ist jetzt frisches Fächinger Wasser zu haben, und nächster Tage bei ihm auch Seilnauer Wasser zu bekommen.

Franz Ph. Schall,

in der neuen Kronengasse.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter hat heute ben in seinen Diensten gestandenen Jakob Levy, aus Niederseebach im Elsaß verabschiedet, daher demselben für Rechnung des Unterzeichneten nichts verabsolgt werden wolle.

Karlsruhe, den 27. Aug. 1817.

Mayer Kuerbach.